



**PD Dr. Bernhard Boockmann**

# **Aktivierung und ihre Wirkungen: Kommentar**

**Workshop Aktivierung, Erwerbstätigkeit und Teilhabe  
Vier Jahre Grundsicherung für Arbeitslose  
Berlin, 28. Januar 2009**

# Gegenstand

- **Evaluation der Wirkung von Instrumenten**
- **Akzeptanz und Deutung von Aktivierung**

**Zwei unterschiedliche Ausschnitte aus dem Instrumentarium des SGB II, zwei unterschiedliche methodische Perspektiven**

## Evaluation der Wirkung von Instrumenten

# Forschungsfrage

Wirkungsanalyse von

- Instrumenten des SGB III im Bereich des SGB II
- Instrumenten des SGB II (AGH, Einstiegsgeld usw.)

Schätzung von Nettoeffekten (Kausalanalysen) auf

- Abgang aus ALG-II-Bezug, Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- aber auch andere Indikatoren (z.B. Reservationslöhne)

Nichtexperimentelles Vorgehen durch das Matching-Verfahren

Datenbasis: BA-Prozessdaten für den Bereiche der ARGEn / AAgAw 3

## Evaluation der Wirkung von Instrumenten

# Was haben wir gelernt?

Instrument	TN 12/2008 (in 1000)	Evaluation durchgeführt?
AGH Mehraufwandvariante	250	vorhanden
SWL (bisher § 16 Abs.2 Satz 1)	89	fehlt
Berufliche Weiterbildung	79	fehlt derzeit, aber im Rahmen von §55 geplant
Beauftragung Dritter	72	vorhanden
AGH Entgeltvariante / ABM	71	fehlt derzeit, aber im Rahmen von §55 geplant
Eingliederungszuschuss	68	vorhanden
Berufsberatung und Förderung	67	derzeit außerhalb von §55 ausgeschrieben
Eignungsfeststellung / Training	41	vorhanden
Flankierende Leistungen	21	fehlt
Beschäftigungszuschuss (bisher §16a)	21	wird derzeit außerhalb von §55 durchgeführt
Einstiegsgeld (Selbständigkeit)	13	vorhanden

## Evaluation der Wirkung von Instrumenten

### Was haben wir gelernt?

- Unterschiede zwischen und innerhalb von Instrumentengruppen, z.B. betriebsnahe Instrumente wirksamer
- Unterschiede zwischen Personengruppen und Arbeitsmarktkontexten
- Befunde konsistent mit Ergebnissen für den SGB III-Bereich
- Zuweisung wenig zielgruppenorientiert – cream skimming?

## Evaluation der Wirkung von Instrumenten

### Was wissen wir (noch) nicht?

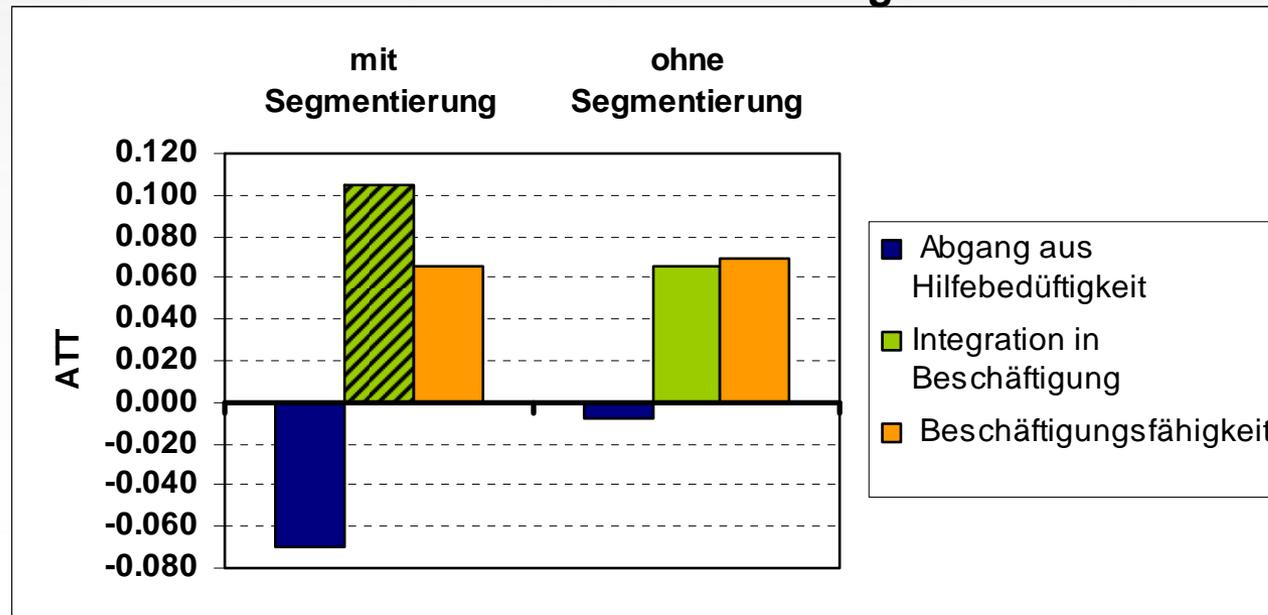
- Nur ARGEn / AAgAw betrachtet (zwangsläufig, da Teilnahmen bei zkT unvollständig erfasst)
- Keine Instrumente außerhalb des EGT
  - Neugestaltung von Instrumenten ab 2009
  - Wirkungen anderer Programme (ESF-Programme, P50+, Beschäftigungszuschüsse) werden separat evaluiert – Vergleich der Ergebnisse anzustreben
- Zeitbezug: nur relativ kurzfristige Wirkungen, Treatment-Zeitpunkt meist 2005
- Beschäftigungsfähigkeit, soziale Stabilisierung, gesellschaftliche Teilhabe als Ergebnisindikatoren

## Evaluation der Wirkung von Instrumenten

# Was wissen wir (noch) nicht?

- Wenig Information über Maßnahmekombinationen und Kontexte der Maßnahmevergabe (Strategien der Grundsicherungsstellen)

### Geschätzte Treatment-Effekte von Trainingsmaßnahmen



## Evaluation der Wirkung von Instrumenten

### Was wissen wir (noch) nicht?

- Berücksichtigung der hohen Maßnahmedichte im SGB II
- Grenzen des Matching-Verfahrens
  - z.B. Gefahr von Verzerrungen bei betrieblichen Instrumenten
    - Auswahl der „besten“ Teilnehmer durch den Betrieb
  - andere Verfahren, Möglichkeit zu Feldexperimenten?
- Billige und teure Instrumente → Effizienzanalyse

## Akzeptanz und Deutung von Aktivierung

### Forschungsfrage

- Aktivierung = nicht passives Hinnehmen von Vermittlungs-, Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, sondern Koproduktion, die Betroffenen werden zu Handelnden
- Ist die Wahrnehmung der Aktivierung durch die Hilfebedürftigen vereinbar und unvereinbar mit dieser Zielsetzung?
- Unterschiedliche Deutungsmuster der Aktivierung können mit den Zielen des SGB II unterschiedlich gut übereinstimmen
  - „Marktoptimierung“
  - „Grundeinkommen“

## Akzeptanz und Deutung von Aktivierung

# Wesentliche Ergebnisse im Überblick

- Ergebnisse einer Mehrfachbefragung von ca. 100 Hilfebedürftigen
- Hauptergebnis ist die große Variabilität in den Deutungen
- Schlussfolgerung: „Entsprechend ausgebildete Praktiker ... [könnten] solche empirisch gesättigten Deutungsmusteranalysen in ihrer alltäglichen Beratungs- und Betreuungsarbeit berücksichtigen.“

## Akzeptanz und Deutung von Aktivierung

### Offene Fragen

1. Was sind die Determinanten der Übernahme von Deutungsmustern?
  - Haushaltskonstellationen, biographische Zusammenhänge usw.
2. Wie ändern sich Deutungsmuster im Verlauf des Betreuungs- und Aktivierungsprozesses? Wirkung von Erfahrung mit dem Prozess?
3. Wie können Grundsicherungsstellen auf die Übernahme von Deutungen einwirken? Wie wirken in diesem Kontext gesetzliche Instrumente wie Eingliederungsvereinbarungen und Sanktionen?

## Akzeptanz und Deutung von Aktivierung

### Ausblick

- Empirischer Nachweis, dass die Deutungsmuster ursächlich mit dem Integrationserfolg zusammenhängen, ist noch zu liefern
- Die Aussage (Wenzel 2008)

Wirkzusammenhänge und Effekte [des Prozesses der Hilfestellung] können nur verstanden und empirisch zugänglich gemacht werden, wenn die bei den Leistungsempfängern vorfindlichen Formen und Konsequenzen der subjektiven Wahrnehmung und Verarbeitung von Beratungs-, Betreuungs- und Vermittlungsleistungen berücksichtigt werden.

bleibt vorerst (plausible) Hypothese

- Bezug zu den anderen Forschungsprojekten der SGB-II-Evaluation sollte hergestellt werden